

Saale-Beitung

Achtundzwanzigster Jahrgang.

Anzeigen

weder die Spalte... ober deren Raum mit 20 Pfg. ...

Geldent wöchentlich fünfmal; Samstag und Sonntag einmal, sonst zweimal täglich.

Bezugspreis

für Halle wöchentlich 2,50 M., bei monatlicher Zustellung 2,75 M., durch die Post 3 M., ...

für die Redaktion verantwortlich: Hans Pantus in Halle

Nr. 167.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 11. April

1894.

Deutsches Reich.

Preussens Eisenbahnpolitik

„Das Eisenbahnen ist zu billig“ — das war das Leitmotiv, mit dem die Junker im Abgeordnetenhaus gegen den Eisenbahnminderer zu Felde zogen. Die Verdrängung des platten Landes im Osten und der Zug der Arbeiter nach den großen Städten sollte lediglich die Folge der billigen Arbeiterfahrkarten sein, ...

Landtag sich entscheiden würde. Ebenfalls glaube ich darauf rechnen zu können, daß seine Mehrheit hier im Landtage sich findet, solche Ermäßigungen der Eisenbahnfahrkarten in der gegenwärtigen Zeit durchzuführen, welche die große Gefahr einer erheblichen Verminderung der Ueberschüsse herbeiführen.“

Zum Kanth'schen Getreidemopol. Wie die „Mil.-u. Pol. Corr.“ mittelt, wird die Einbringung des Kanth'schen Monopol-Antrages aus von einem Theile der konservativen Fraktion entschieden mißbilligt.

Der Antrag würde einen thatächlichen Bruch der Handelsverträge und eine unangelegte Erhöhung der Getreidezölle bedeuten. Zunächst aber würde dieser Antrag freilich eine Erhöhung der Preise für das deutsche Getreide bringen; aber wir glauben nicht, daß diese Erhöhung von langer Dauer sein würde und es würden dann wohl auch andere Zweige der deutschen Arbeit verlangen, daß das Reich auch den auswärtigen Handel mit fertigen Industriewaren monopolisire, ...

setzung der Preise fortsetzen lassen sollen. Nach unserer Auffassung muß der Staat Gewerbe und Handel sich frei bewegen lassen, und er hat nur die Aufgabe, schädliche Einflüsse von der nationalen Arbeit fern zu halten, um ihrer Entwicklung zu fördern. Er muß also durch Hülfe die Verdrängung der deutschen und der ausländischen Produktionsstellen auszulagern suchen, ...

Um was für ein Stimmchen es sich bei dem Verlangen des Grafen Kanth handelt, ergibt die folgende von „Ber. Tagbl.“ angestellte Berechnung: „Da der Weizenpreis einschließlich des Zolles heute etwa 143, der Roggenpreis etwa 122 beträgt, so bedeutet in einer durch die lex Kanth verdrängten Zukunft der Preisausschlag für Weizen 72, für Roggen 43 M. pro Tonne.“

Die Niederlage der Reichsteuerverträge.

Die „Nat.-Lib. Corr.“ tröstet sich mit folgender Betrachtung über das „Begräbnis erster Klasse“, welches der Reichstag den Mügel'schen Steuerplänen bereitet hat:

Die Steuerentwürfe und der Finanzreformplan sind nach den neuesten Anordnungen im Reichstage für diese Session preisgegeben. Die Vorkenntener sind der einzige dürftige Gewinn des großen Steuererhebungsseins, über die anderen Vorlagen wird vornehmlich im Plenum gar nicht mehr beraten werden und es wird jedoch auch keine entscheidende Abstimmung erfolgen. Die ganze Frage ist damit auf die kommende Reichstagssession verlegt und wird abdamt mit frischen Kräften und heftigster mit besserem Erfolg wieder aufgenommen werden. ...

Aus British-Centralafrika.

Von befreundeter Seite wird uns ein Brief unseres Landmannes Earl Wieje aus Tropa, der von mehreren Jahren in Portugiesisch-Afrika und in Centralafrika Handelsniederlassungen begründet hat, zur Verfügung gestellt. Wir entnehmen denselben einiges über die Verhältnisse der reich ausführenden englischen Kolonie am Nyassa-See, das unsere Leser gewiß manches Interessante bieten wird und eine Ergänzung zu dem von uns in Nr. 432 des vorigen Jahrganges veröffentlichten Artikel „Der Nyassa und seine Bedeutung für Deutschland“ bildet.

Inkanyana, 4. Dez. 1893.

Im verflochtenen Monat machte ich eine Reise nach der neuen engl. Kolonie Centralafrika, um Studien für unsere projektirten See-Fahrerien zu machen. Diese Kolonie wurde in deutschen Zeitungen häufig genannt, da die Wissmann'sche Expedition ihren Dampfer durch eine Küstendredde dieser Kolonie zu transportieren hatte. Ich reiste von Chilone, der portugiesisch-englischen Grenzstation, am Zusammenfluß des Nyassa und Shire gelegen, durch die waldreichen, von Weinpflanzungen so treffend beschriebenen Elefanten-Wälder nach Katanga und von dort nach der Hauptstadt der Kolonie, Maltre, wo ich mich einige Tage aufhalten gedachte.

Schuld geben. Bei näherer Betrachtung kommt man jedoch schnell zur Ueberzeugung, daß hier die Resultate zweier verschiedener Kolonisations-Systeme zu Tage treten und zwar das portugiesische mit militärischer Organisation und das englische mit Civilverwaltung. Millionen sind der portugiesischen Kolonie während Jahren zur Verfügung gestellt worden; doch sie sind spurlos und nutzlos verschwunden in militärischen Expeditionen, welche in Abenteuerlust lebhaft an Don Quixote's Fahrten erinnern; das Land selbst hat nichts davon profitirt, es läßt unter der Last unermesslicher Steuern, deren Ergebnisse denselben Weg wandern, wie die enormen Subsidien, welche das Mutterland export. In Straßenbauten denkt man nicht, luxuriöse Wohnungen, mit ausgebreiteter Pracht möblirt, sollen das Fehlen von Handel und Wandel beschönigen.

In der britischen Kolonie reiste ich von Katanga aus nach Maltre auf einer unter großen Terrain-Schwierigkeiten gut und regelrecht gebauten Straße, welche auf 26 engl. Meilen eine Höhenifferenz von fast 3000 Fuß überwindet, und mit dem Berke Maltre, welches im Hochlande gelegen ist, mit dem Shire, dem natürlichen Wasserwege zur Küste, vermittelte. Sie war ursprünglich von den Missionaren tractirt und zum Theil erbaut worden; als die engl. Regierung ihr Protektorat erklärte, war es ihrer ersten Arbeit, dieselbe auszubauen, um so der in den Kinderjahren stehenden Rassekultur in den Shire-Hochländern eine bequemere Verbindung zu schaffen und dieselbe zu ermöglichen.

Maltre selbst ist im Hochlande gelegen, von Gebirgen umgeben und besitzt für Inner-Afrika reizende Gebäude. Die hervorragendsten sind die Missionskirche und die Faktoreien der African Lakes Company. Alle sind in Stein gebaut und überraschen den Reisenden, welcher während seiner ganzen Reise von der Küste bis hierher nur Strohhäuser und mit Zink bedeckte wasserdichte Bauten zu sehen bekommt. Die Maltre-Mission hat viel gearbeitet und England hat heute von mancher Seite so sehr geschätzten Missionaren viel zu danken. Sie waren die ersten, welche den f. Z. noch unbekanntem Sambesi und Shire hinaufzogen und hier im Laufe von vielen Jahren hinfuhr, was der Besucher heute nur mit Bewunderung betrachtet. Heute hat sich leider eine unangenehme Gehässigkeit geltend gemacht gegen alles, was Mission

ist, und jedermann hält es für „commo il faut.“ sich als Missionseind vorzustellen. Und das alles so ziemlich ohne Grund, denn das einzige, was man den Missionaren etwa vorwerfen könnte, ist die nicht recht praktische Erziehung der Neger. Man hat nun übrigens, wie mir Dr. Scott, der Vorkämpfer der Mission, mittheilt, die Absicht, mit dem alten System zu brechen und schon im nächst alten auf die Mißbräutig Europa angewiesen zu sein, self-supporting industries missionen anzulegen; d. h. die Proleten in selbst angelegten Faktoreien zu beschäftigen und so der Mission eigene Mittel zu schaffen. Das hat gewiß viel für sich.

Unter den Gebäuden der Maltre-Mission ist die aus Basaltstein erbaute Kirche besonders zu nennen, die selbst irgend einer mittleren Stadt in Europa alle Ehre machen würde. Solche große Gullythron-Missionen führen zu diesem Gottesdienste und stimmen den Kirchengänger durch ihr geheimnißvolles Räuseln zur Andacht.

Nächst den Missions-Gebäuden stehen die Gebäude der African Lakes Company die Aufmerksamkeit des Reisenden durch ihren Umfang sowohl als durch ihre äußere und gediegene Ausführung. Die genannte Company wurde von frommen englischen Kapitalisten gegründet, um die Missionen zu unterstützen in ihrem Vordringensstreben nach dem Inneren. Sie besorgte wie noch heute die Transporte ihrer Provisionen und Kaufgüter und betrieb die neuangenehmen Apostel möglichst schnell nach dem Inneren und die frankten und abgearbeiteten nach der Küste, um nach dem Süden oder England gehen zu können und neue Kräfte für weitere Arbeiten zu sammeln. Trotz der vielen Aufwendungen, welche diese Company infolge ihrer streng kommerziellen Prinzipien zu ertragen hat, kam doch nicht abgesehen werden, daß sie ein gutes Stück Kulturwert gethan hat. Sie hat das Meer aufgeschloßen und ist die erste gewesen, welche einen fast regelmäßigen Verkehr mit Inner-Afrika vom Sambesi aus geschaffen hat und zwar so, daß man ziemlich genau die Zeit bestimmen kann, wann Briefe über Shire und Katanga anlangen werden. Sie ist auch die erste gewesen, die wirklich ernsthaft den Kampf gegen die archaischen Sklavendienste aufgenommen und hierbei weder Geld noch Leben ihrer Angehörigen gespart hat.

* Auf letzteren sind Herrn Wieje eine große Anzahl von Briefen und Anfragen zugegangen, die er noch nicht alle beantworten konnte. Doch ist er gern erbötig, wirthlichen Interessen, die für die Ausbreitung deutscher Kultur, deutscher Handels- und Gewerbsfähigkeit mit Mitteln, Herz und Hand eintreten wollen, genaue Auskunft zu erteilen und wie erklären uns bereit, dringende Anfragen an seine Adresse zu befördern. Die Red.

Täglich Eingang von Neuheiten:
Frühjahrs- und Spitzen-Umhänge, Jackets, Staubmäntel,
Wollene und seidene Kleiderstoffe,
Costüme, Morgenkleider, Jupons, Blousen.

Bokmann & Serauky,

Brüderstraße 16, Part. u. I. Etage.



Complete Badeeinrichtungen
 sowie sämtliche **Badeartikel**
 in großer Auswahl liefern preis-
 wertig unter Garantie
Albin & Paul Simon,
 Markt 13.

Neues Absatzgebiet.
6880
wertvolle Adressen
aller Branchen

in 24 Exemplaren des Jahrganges 1893 des „**Register für das Deutsche Reich**“
 enthält gegen vorherige Einzahlung des Betrages durch die Expedition
 des „**Register für das Deutsche Reich**“, Berlin S., Ludenstr. 15.
 Das „**Register für das Deutsche Reich**“ erscheint am 10. und 25. jeden Monats und bringt handelsgerichtlich
 neu eingetragene Firmen (Registrierungen und Veränderungen) von ganz Deutschland mit Angabe des Geschäftszweiges
 und von jetzt ab auch die **Konkurrenz** mit Anmeldung- und Befreiungstermin.
 Man abonniert auf den Jahrgang 1894 für 10 Mark pränumerando bei allen Postanstalten, Buchhandlungen und
 in der Expedition des „**Register für das Deutsche Reich**“, Berlin S., Ludenstr. 15b. (ad)

Rothe & Lotterie.
 Ziehung 18. - 20. April. Hauptgewinn.
Mark 50,000, 20,000, 15,000 u.
 Loose à 3,30 mit Worts und Zie-
 geln W. u. ad
S. Muglan, Gieselerstraße 15.

Bonner Lotterie.
 Ziehung bestimmt 8. Mai cr.
 Hauptgewinne Baar: (ad)
M. 20000, 10000, 5000
 Loose à 1 M. - 11 Loose 10 M.
D. Lewin & Berlin C.
 Spandauerbrücke 10.
 Porto u. Liste 30 Pf.

Größte Auswahl
 von neuen u. gebr. Möbeln in
 Mahagoni, Nussbaum u. Birke,
 als: Buffets, Schreibtische, Ver-
 zifiers, Sekretäre, Couchtische,
 Sophas und Ausziehtische, Büsch-
 u. Tisch-Garnituren, Truhen u.
 and. Spiegel, Nebentischen u. ein-
 fache Stühle, Divans, Sophas,
 Bettstellen mit u. ohne Matrassen,
 Vertikale mit u. ohne Wärmor,
 Kleider- u. Kleiderbüchsen, Ge-
 schenke u. dergleichen. Preislisten
 Friedrich Peleke,
 Geißstraße 25,
 vis-à-vis „Café Hohenzollern“.

Eisernes Baumaterial,
 Baueisen-Constructionen,
 Industrie- und Feldbahnen mit allem
 Zubehör
 liefert sachgemäss und billigst
Albert Scheller, Halle, Delitzscherstr. 23,
 Fernsprecher 413.

100,000 M. baar
 betragen die ohne Abzug
 zahlbar. Hauptgewinn der
Rothen & Lotterie
 Ziehung 18. - 19. - 20. April
 Original-Loose à 3 M. 3
 Porto und Liste 30 Pf.
Georg Franzer, Berlin SW.
 jetzt Krausenstr. 42
 Dönhof-Platz



L. Müller-Uri
 aus
 Leipzig (früher in Landau)
 wird in der Zeit vom 16. - 17. April
 in e. in Halle a. S., „Hotel zur
 Stadt Hamburg“
künstliche Augen
 direkt nach der Natur anfertigen und ein-
 setzen. (a)

P. P.
 Mit heutigem Tage eröffne ich **Langestraße 16** ein
Roll-, Kohlen- und Fuhrgeschäft.
 Indem ich mich einem wohlbel. Publikum bei vorkommenden Fällen
 bestens empfehle, werde bemüht sein, werthe Aufträge prompt und billigst
 auszuführen.
 Halle, den 10. April 1894.
Wilhelm Laue, Fuhrwerksbesitzer. (c)

Garten- u. Balkon-Möbel
 von Holz und Eisen für
 Private und Restaurants in großer Auswahl.



Großtes Patent
 Bureau
DEUTSCHLANDS
H. & P. Pataky
 CENTRALE
 BERLIN NW. 500, Luisenstr. 25b.
 VERTRÉTER FÜR PATENT-VERWERTUNG
 Die z. 23. Nov. 1893 für über 2 Millionen Mark
 VERWERTUNG-VERTRÁGE abgeschlossen
 PROSPECTE gratis & franco
 Vertreter in Halle: W. Paekbusch,
 Merseburgerstrasse 23.

Holzdraht-Rolleaux für Wohnfenster
 isoliert Schaufenster
 Hallsche Jalousie- u. Rollladen Fabrik
Franz Rudolph
 HALLE'S. Krausenstr. 16

Garten- zelte. **Zelt- bänke.**



Pflanzen- kübel, **Palmen- ständer**

in hell und
 antiker Eiche,
 Nussbaum,
 Farbe,
 mit Ring und
 broncirten
 Beschlägen.

Anstalt für
Massage und
Heilgymnastik
 Heinrichstrasse 8.
E. Oertling.
 Sprechstunde f. Herren 3-5,
 „Damen 12-1“
 (Frau Oertling). (c)

Rothe Kreuz-Lotterie.
 Ziehung bestimmt 18., 19. u. 20. April cr. (ad)
 Hauptgewinne: 50000, 20000, 10000 Mk. baar.
 Originalloose à 3 Mk. - Porto u. Liste 30 Pf. empfiehlt
J. Eisenhardt, Berlin, C. Nr. 49.

Gebr. Gruneberg,
 Geißstraße 41. Fernsprecher 432.
 Werkzeug-, Kurz-, Stahl-, Messing-
 und Eisenwaren-Handlung.
 Magazin vollst. Haus- u. Kucheneinrichtungen.
 Illustrierte Preisliste steht post- und kostenfrei zu Diensten.

Meine Wohnung befindet sich bei
Friedrichstraße 8, II.
 Annahmen nimmt jederzeit entgegen
Marie Lautenschläger,
 Mal-Geberin.

Kleinau & Bandel
 Göthe u. Plinhalt, Leipzigerstraße Nr. 31.
 Dneches eigenes Verfahren für Wasserfassungen,
 Zieh- und Flachbohrungen, Brunnen-, Stollen- und
 Schachtbau etc. Mit Hand- und Dampftrieb.
 Gütliche Preise. - Feinste Referenzen. (ad)

Eisen-Moorbad Schmiedeberg (Hofbez.
 Eisenbahnst. Breich a. G. d. Wittenb.-Torgauer Bahn. Vorzügl. Erträge bei
 Rheumatismus, Gicht, Contracturen, Lähmungen, Nerven- u. bei
 Frauenkrankh. Gel. Bolzberg. Durchaus mögl. Preise. Beg. d. Carl. I. Mat.
 Vah. Amt. L. Wobenz Dr. Wobde u. die hätt. Vobderwalt. Prop. grat. u. franco.

Prüfet Alles,
 behaltet
das Beste.
 Keine Firma liefert uns allen
 Vorkäufen ein reelles Produkt
 in Kleiderstoffen re. als die
 Thüringer Wolf-Waren-
 Industrie Worbis.
 Annahmestelle und Muster-
 lager in Halle a. S. bei Frau
 L. Querfurt, Geißstr. 2,
 2 Treppen. Diese Annahm-
 stelle hat mit der patente be-
 findlich nichts gemein.

Für den Einzelneffell verantwortlich: B. König in Halle. Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel. Mit 3 Beiblättern.